

PSYCHOTHERAPIEWOCHEN 2012

Bad Hofgastein 15. – 21. September

PSYCHOSOZIALE
PSYCHOSOMATISCHE
PSYCHOTHERAPEUTISCHE
MEDIZIN

www.psychotherapiewoche.at

VERANSTALTER

Akademie für Psychotherapeutische Medizin

Vorsitz: MR Dr. Siegfried Odehnal

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Wien

Leiterinnen: Dr.ⁱⁿ Elisabeth Heere-Ress,

Univ.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Kaija Polak



LEITUNG

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Edith Schratzberger-Véscei

TAGUNGS-ORGANISATION

alke john&partner

Alke John

Speisinger Straße 4, 1130 Wien

+43-1-804 17 06

+43-664-307 75 85

info@psychotherapiewoche.at

www.psychotherapiewoche.at

SCHWEIGEPFLICHT

Wir weisen darauf hin, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Veranstaltung hinsichtlich allen Materials über Patientinnen, Patienten und Gruppenmitglieder, das ihnen zur Kenntnis gelangt, der gesetzlichen Schweigepflicht unterliegen und dies mit ihrer Anmeldung anerkennen.

INHALTSÜBERSICHT

Vorwort	2
Zeitliche Gliederung der Veranstaltungen	4
Vorträge	5
Vorlesung im Seminarstil	6
Seminare und Gruppen	
Vormittag 10.30 Uhr – 12.00 Uhr	7
Nachmittag 15.30 Uhr – 17.00 Uhr	12
Abend 17.30 Uhr – 19.00 Uhr	15
Doppelgruppen 15.30 Uhr – 19.00 Uhr	18
Lehrgang „Psychosoziale Medizin“	25
Referentinnen & Referenten	26
Organisatorisches	32

ANRECHENBARKEIT

für die PSY-Diplome der ÖÄK:

Die Anrechenbarkeit für die Diplomlehrgänge ist jeweils bei den einzelnen Veranstaltungen angegeben.

für das Fortbildungsdiplom der ÖÄK (DFP):

Die Akademie für Psychotherapeutische Medizin ist akkreditierter Veranstalter für das DFP-Programm. Die einzelnen Veranstaltungen sind für das DFP-Diplom anrechenbar.

Mit Erreichen des ius practicandi bzw. des Facharztdiploms können **Ärztinnen und Ärzten in Ausbildung** Fortbildungspunkte, die während der letzten 3 Ausbildungsjahre erworben wurden, für das DFP-Diplom angerechnet werden.

Vereinbarung mit der Bayerischen Landesärztekammer

DFP-Punkte werden für das Fortbildungszertifikat in den Kategorien A, B und D (gemäß § 6 (Muster-)Satzungsregelung Fortbildung und Fortbildungszertifikat der Bundesärztekammer) 1:1 als Punkte übernommen und angerechnet.

Sehr geehrte Frau Kollegin! Sehr geehrter Herr Kollege!

Dass Körper und Geist in einer ständigen Wechselwirkung zueinander stehen, erleben wir tagtäglich nicht nur in unserem Berufsalltag. Fast jeder Mensch kann mit seinem Geist auf seinen Körper einwirken und umgekehrt mit körperlichen Maßnahmen die Seele beeinflussen. Wenn Patienten physisch schwer erkranken, kann das ebenso schwerwiegende Auswirkungen auf ihre psychische Verfassung haben, wie seelische Leiden wiederum körperliche Symptome verursachen können.

Psychosomatische Erkrankungen sind in der heutigen modernen Leistungsgesellschaft leider keine Seltenheit. Der steigende Leistungsdruck, die Angst vor einem möglichen Jobverlust und den wirtschaftlichen Unsicherheiten beeinflussen die Wechselwirkungen zwischen körperlichen und seelischen Prozessen und die Gesundheit des Menschen in noch nie dagewesener Weise. Die Folgen reichen von emotionaler Erschöpfung über reduzierte Leistung bis hin zu schweren Depressionen. Nicht nur unsere Patienten, sondern auch viele Kolleginnen und Kollegen sind betroffen. Aktuelle Studien zufolge leiden mehr als zehn Prozent von Österreichs Ärztinnen und Ärzten an einem schweren Burn-out-Syndrom. Der Anteil der gefährdeten Mediziner ist jedoch weitaus höher.

Wie wichtig auch bei psychischen Leiden eine entsprechende Vorsorge und ein unproblematischer Zugang zu einer adäquaten medizinischen Versorgung sind, findet in der Öffentlichkeit und gesundheitspolitisch leider nach wie vor zu wenig Beachtung. Betroffene Personen brauchen leicht zugängliche Hilfe, Wegweiser und Informationen über etwaige Kosten und Anlaufstellen. Der Gang zum Therapeuten oder zur Therapeutin darf kein Tabuthema mehr sein, seelische Gesundheit muss in unserem Gesundheitssystem den gleichen Stellenwert einnehmen wie körperliche. Deshalb fördert die Wiener Ärztekammer auch die Weiterbildung aller Ärztinnen und Ärzte in Richtung psychosomatische und psychotherapeutische Aspekte.

Wir wünschen auch heuer wieder allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den geschätzten Organisatoren bereichernde Vorträge und viel Erfolg.

Prim. MR Dr. Walter Dorner

Präsident
der Ärztekammer für Wien

Dr.ⁱⁿ Elisabeth Heere-Ress

Univ.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Kaija Polak

Leiterinnen des Fortbildungsreferates
der Ärztekammer für Wien

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Nach 20 Jahren ist heuer nicht alles anders, aber ein paar Veränderungen gibt es doch. Zum einen ist das der Wechsel der Organisation. MR. Dr. Odehnal und OMR. Dr. Bartl, haben die Leitung an mich übergeben. Was mich mit beiden wohl verbindet, ist, dass mir die Psychotherapeutische Medizin, die Psychosomatische Medizin und die Psychosoziale Medizin ein Herzensanliegen sind. Ich kann mir meinen medizinischen Alltag als Allgemeinmedizinerin ohne Grundwissen in Psychosomatik und Psychotherapeutischer Medizin nicht vorstellen. Dieses Grundwissen habe ich nicht nur, aber auch im Rahmen der Gasteiner Psychotherapiewochen bekommen. Das heißt, ich kenne diese Veranstaltungen als Teilnehmerin und als Seminarleiterin.

Damit sind wohl auch schon meine Beweggründe für die Übernahme der Organisation dieser Woche genannt: Eine in meinen Augen sehr wichtige Veranstaltung für Ärztinnen und Ärzte weiterzuführen – im Sinne ihrer Gründer, denen es um eine Implementierung Psychosozialer, Psychosomatischer und Psychotherapeutischer Medizin in den ärztlichen Alltag gegangen ist. Darüber hinaus soll diese Woche, so wie es auch bisher der Fall war, Gelegenheit zum Austausch und zum Kennenlernen geben. In diesem Zusammenhang finde ich es sehr bereichernd, dass nach Bad Hofgastein mittlerweile Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen kommen.

Eine weitere Veränderung wurde im letzten Jahr zur Feier des 20-Jahr-Jubiläums gewissermaßen ausprobiert und für gut befunden: So soll es wieder ein gemeinsames Abendessen im Kurhaus geben. Ja, kleinere Veränderungen gibt es, u.a. im Layout – vieles soll aber auch bleiben, weil es immer schon gut war...

Ich danke besonders MR Dr. Odehnal für seine Unterstützung, dem gesamten Vorstand der Akademie für Psychotherapeutische Medizin, allen anderen Helferinnen und Helfern, vor allem auch Alke John, die mir all das abgenommen hat, was ich nicht kann oder gar nicht gern mache!

Ich wünsche uns allen eine lebendige, gelungene Woche und viele wertvolle Impulse für unseren ärztlichen Alltag!

Edith Schratzberger-Vécsei

PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2012

DIE VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

Samstag 15.9. bis Freitag 21.9.2012

09.00 – 10.00	Vorträge mit Diskussion
10.30 – 12.00	Vorlesung im Seminarstil 100 Seminare / Gruppen 101 – 108
15.30 – 17.00 Fr 13.30 – 15.00	Seminare / Gruppen 201 – 204
15.30 – 19.00 Fr 13.30 – 17.00	Doppelgruppen 401 – 407
17.30 – 19.00 Fr 15.30 – 17.00	Seminare / Gruppen 301 – 304

RAHMENPROGRAMM

Montag 17.9.	ab 21 Uhr	Geselliger Abend mit Musik und Tanz im Glocknerkeller
Dienstag 18.9.	20 Uhr	Führung durch die Therme und Kuranstalt <i>Einladung des Kur- und Rehabilitations- zentrums Bad Hofgastein</i> <i>Treffpunkt: Foyer Kongresszentrum</i>
Mittwoch 19.9.	20 Uhr	Offene Diskussion rund um die PSY-Diplome <i>Kongresszentrum, Leitung: Siegfried Odehnal</i>
Donnerstag 20.9.	20 Uhr	Abendessen im Kursaal mit musikalischer Umrahmung durch das Kurorchester

PLENUM

SA 15.9.2012

9.00 Uhr BEGRÜSSUNG: Edith Schratzberger-Vécsei

VORTRÄGE

Vorsitz: Monika Glawischnig-Goschnik

SA 15.9.2012

9.05 Uhr Barbara Maier
WIR ERZÄHLEN UNS GESCHICHTEN, UM ZU LEBEN...
(JOAN DIDION)
ANAMNESE IN MEDIZIN UND PSYCHOTHERAPIE

SO 16.9.2012

9.00 Uhr Tilli Egger
PLÖTZLICH IST ALLES ANDERS –
ANGEHÖRIGE SCHWER ERKRANKTER MENSCHEN

MO 17.9.2012

9.00 Uhr Evelyn Kunschitz
THE BROKEN HEART

DI 18.9.2012

9.00 Uhr Peter Weiss
WELCHE KOMPLIKATIONEN ERFORDERN
EINE STATIONÄRE BEHANDLUNG VON
PATIENTINNEN UND PATIENTEN MIT ESSSTÖRUNGEN

MI 19.9.2012

9.00 Uhr Manfred Stelzig
ONLY HAPPY DOCTORS ARE GOOD DOCTORS

DO 20.9.2012

9.00 Uhr Elia Bragagna
SEXUALMEDIZIN IM PRAXISALLTAG

FR 21.9.2012

9.00 Uhr Béatrice Acklin Zimmermann
IST JEDER SEINES EIGENEN GLÜCKES SCHMIED?
EIN PLÄDOYER GEGEN DIE TYRANNEI
DES GELINGENDEN LEBENS

VORLESUNG IM SEMINARSTIL

Samstag, 15.9. bis Freitag, 21.9. täglich 10.30 bis 12.00 Uhr

100 MOTIVATIONSARBEIT UND THERAPEUTISCHER UMGANG MIT SUCHTKRANKEN

Leitung: Herwig Scholz

Die enorme Häufung von Abhängigkeitserkrankungen bewirkt auch in den ärztlichen Praxen eine zunehmende therapeutische Herausforderung. Immerhin muss nach aktuellen Statistiken davon ausgegangen werden, dass mehr als 15 % der Patientinnen und Patienten in einer Praxis bzw. einem klinischen, stationären Bereich erhebliche Probleme mit Missbrauch oder bereits eingetretenen Abhängigkeitserkrankungen aufweisen.

Dem Rechnung tragend, bietet das vorliegende Seminar einen Überblick über die verschiedenen Abhängigkeitserkrankungen und deren Besonderheiten, sowie am Beispiel der häufigsten Suchtform, dem Alkoholismus, konkrete, praktische Vorschläge für die Motivationsarbeit, therapeutische Hilfestellungen, aber auch präventive Aktivitäten speziell mit Jugendlichen an.

Als besondere Zielbereiche der therapeutischen Arbeit werden dargestellt:

- Gesprächsstrategien im Umgang mit Abhängigen und Gefährdeten,
- Möglichkeiten der gezielten Individualisierung anstelle kategorialer Betrachtungsweisen, sowie eine
- Verlaufsorientierte Organisation des Behandlungskonzepts der Alkoholabhängigkeiten.
- Ein besonderer Akzent liegt auch in Strategien zur Behandlung Jugendlicher mit eskalierendem Alkoholmissbrauch

Als ganz aktueller Arbeitsbereich werden zusätzlich die nicht stoffgebundenen Abhängigkeiten und hier speziell das pathologische Glücksspiel dargestellt, da sich auch auf diesem Gebiet zunehmend ärztliche Fragestellungen und Betreuungsmaßnahmen ergeben.

Anrechenbarkeit: PSY 2 / 3 – Theorie 15 AE 15 DFP-Punkte

Teilnahme im Tagungsbeitrag inkludiert – kein zusätzlicher Gruppenbeitrag

Bitte tragen Sie – wegen der Raumplanung – bei der Anmeldung die Gruppe 100 als Ihre Wahl ein, wenn Sie an dieser Vorlesung im Seminarstil teilnehmen wollen.

SEMINARE UND GRUPPEN

VORMITTAGSBLOCK

Sa. 15.9. bis Fr. 21.9. jeweils 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr
15 DFP-Punkte

100 MOTIVATIONSARBEIT UND THERAPEUTISCHER UMGANG MIT SUCHTKRANKEN

Leitung: Herwig Scholz

Vorlesung im Seminarstil – Einführungstext siehe Seite 6

Teilnahme im Tagungsbeitrag inkludiert – kein zusätzlicher Gruppenbeitrag

Anrechenbarkeit: PSY 2 / 3 – Theorie 15 AE

101 ÖÄK-DIPLOM „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“ – BIOGRAPHISCHE ANAMNESE UND BIO-PSYCHO-SOZIALES KRANKHEITSMODELL

Leitung: Christine Butterfield-Meissl Maximale Gruppengröße: 16

In diesem Teil des Lehrgangs werden erste Einblicke in das Verstehen des bio-psycho-sozialen Krankheitsmodells angeboten. Anhand von Fallbeispielen werden die Wechselwirkungen zwischen anlagemäßiger Disposition und lebensgeschichtlich erworbener Struktur aus einem bio-psycho-dynamischen Blickwinkel diskutiert und in den ärztlichen Alltag und die Ärztinnen/Ärzte-Patientinnen/Patienten-Beziehung transponiert.

Dabei werden ausgewählte Themen wie Persönlichkeit, Abwehr- und Bewältigungsstrategien, Ressourcen, Resilienz, Copingstile, Bindung und Bindungsstile, Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Umgang mit sich selbst (Selbstfürsorge als Basis der „Fähigkeit zur Besorgnis“) und Umgang mit anderen, eigene Vorstellungen von Normalität, von Krankheit, Geburt, Tod, Sterben, welche Grundvoraussetzung für ein umfassendes Verstehen des Kranken und seiner Krankheitsverarbeitung und die Behandlungsbereitschaft sind, vermittelt und diskutiert.

Anrechenbarkeit: PSY 1 – Theorie 16 AE

102 PSYCHOSOMATIK IN DER FRAUENHEILKUNDE

Leitung: Michael Burger, Inge Frech

Maximale Gruppengröße: 12

In dieser Gruppe werden psychosomatische Krankheitsbilder aus dem Bereich der Frauenheilkunde und Geburtshilfe behandelt. Anhand von Beispielen aus dem klinischen Alltag werden theoretische Grundlagen vermittelt. Typische psychosomatische Krankheitsbilder (z.B.: Kinderwunsch, PMS, klimakterische Veränderungen, Pränataldiagnostik oder psychische Veränderungen rund um Schwangerschaft und Geburt) können ebenso Thema sein, wie Fragen rund um Sexualität in der Frauenheilkunde.

Es werden Interventionen für die Praxis erarbeitet. Unter Berücksichtigung familiärer, sozialer und kultureller Einflüsse sollen Wechselwirkung zwischen psychischen und körperlichen Vorgängen in einen systemischen Kontext gestellt werden. Dabei wahrgenommene eigene emotionale Anteile können im Austausch mit der Gruppe reflektiert werden.

Theorie und Selbsterfahrung.

Anrechenbarkeit: PSY 2 – Theorie 15 AE

103 GRUNDLAGEN DER PSYCHOONKOLOGIE – VOM ÜBERLEBEN ZUM LEBEN

Leitung: Tilli Egger, Alexander Gaiger

Maximale Gruppengröße: 16

Die Diagnose einer Krebserkrankung bedeutet für die Betroffenen (PatientInnen, Partner, Kinder, Eltern, ...) eine existentielle Krise. Durch einen raschen Wechsel von körperlichen (Nebenwirkungen der Therapie, „chemobrain“...), seelischen (Ängstlichkeit, Depressivität, Einsamkeit, Suizidalität, Einschränkungen der Sexualität...) und sozialen (Armut, Bildungsmangel, sozialer Abstieg, ...) Faktoren und dem häufigen Auftreten posttraumatischer Belastungsreaktionen stellt die Krebserkrankung besondere Herausforderungen an die therapeutische Beziehung. Ziel unserer Arbeit ist es, entsprechend dem biopsychosozialen Modell der Onkologie, reaktive Veränderungen zu normalisieren, Resilienz und Adhärenz zu fördern, Mythen (unsere als auch die unserer KlientInnen) der Krebsentstehung zu thematisieren und schließlich unsere eigenen Grenzen als TherapeutInnen wahrzunehmen und an diesen Grenzen Begegnung zu ermöglichen.

Anrechenbarkeit: PSY 2 – Theorie 15 AE

104 PSYCHOSOMATIK IN DER GASTROENTEROLOGIE MIT BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER BAUCH GERICHTETEN HYPNOSE

Leitung: Clemens Dejaco, Wolfgang Miehsler, Gabriele Moser

Maximale Gruppengröße: 12

Im Rahmen des Seminars werden praxisrelevante psychosomatische Aspekte gastroenterologischer Erkrankungen dargestellt. An den beiden ersten Tagen erfolgt eine Einführung in funktionelle gastrointestinale Störungen (Reizdarmsyndrom, Oberbauchbeschwerden, usw.) und die psychosomatischen Aspekte der chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (M. Crohn und Colitis ulcerosa) durch Doz. Miehsler und Prof. Dejaco.

Von Montag bis Freitag folgt von Prof.ⁱⁿ Moser die theoretische und praktische Einführung mit Übungen in die sogenannte „gut focused Hypnotherapy“, eine speziell auf den Bauch gerichtete Hypnose. Die Effektivität dieser Hypnose wurde für funktionelle gastrointestinale Störungen, insbesondere für das Reizdarmsyndrom in mehreren kontrollierten Studien nachgewiesen, auch in Form einer Gruppentherapie im AKH Wien. Die Hypnose wird in den Leitlinien zur Behandlung des Reizdarmsyndroms empfohlen und soll daher österreichweit angeboten werden.

Folgende Vorbildungen sind bei einer Teilnahme erwünscht:

(In Ausbildung zum) Diplom für Psychosomatische oder Psychotherapeutische Medizin/Psychotherapie, ärztliche Berufserfahrung und ein bereits absolvierter Grundkurs in medizinischer Hypnose im Umfang von 20 Std., da keine Einführung in allgemeine Hypnosetechnik erfolgt. Unterlagen zur Bauchhypnose werden bereitgestellt.

Anrechenbarkeit: PSY 2 – Theorie 15 AE

105 HEIL-KÜNSTE UND ZWISCHEN-RÄUME

Leitung: **Monika Glawischnig-Goschnik** Maximale Gruppengröße: 16

Verbales, Nonverbales, Künstlerisches und Spirituelles in Resonanz aus den Grenzbereichen der (Psycho-)Therapie

Unser ärztliches Denken, Tun und Handeln ist evidence-based und vor allem naturwissenschaftlich begründet. Emotionales, Unbewusstes und Nonverbales finden in unserem täglichen Arbeitskontext ununterbrochen und gleichzeitig statt und werden von uns und unseren Patientinnen und Patienten unterschiedlich wahrgenommen und reflektiert. Vor allem die verschiedensten Psychotherapeutischen Schulen stellen theoretische und praktische Konzepte und Modelle zur Verfügung, um das, was zwischen den Zeilen passiert, besser zu verstehen und zu bearbeiten.

Wir werden im Seminar verschiedenste Methoden und Techniken aus der Musik-, Körper- und Kunsttherapie am eigenen Leibe erspüren und erfahren und uns mit den spirituellen, philosophischen und künstlerischen Fragestellungen von uns selbst und unseren Patientinnen und Patienten beschäftigen.

Bitte bequeme Kleidung, eine Decke, Wachsmalkreiden, eventuell eigene Instrumente und eigene Lieblingsmusiken (CDs, MP3) mitbringen.

Anrechenbarkeit: PSY 2/3 – Theorie / SE 15 AE

106 BALINTGRUPPE

Leitung: **Rudolf Klußmann** Maximale Gruppengröße: 18

Die Ärztinnen/Ärzte-Patientinnen/Patienten-Beziehung, und zwar vor allem deren unbewusster Anteil, ist Gegenstand der Balintgruppenarbeit. Ein besseres Verständnis der Interaktion im therapeutischen Prozess ist das Ziel der Arbeit, um so zu einer Gesamtdiagnose zu kommen, welche sowohl organische wie psychische und soziale Aspekte berücksichtigt.

Wesentlich ist, dass möglichst jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer Beispiele aus der ärztlichen Begegnung mit Patientinnen/Patienten – am besten solche, die schwierig erscheinen – einbringt.

Anrechenbarkeit: PSY 1 / 2 / 3 – 15 AE

107 EINFÜHRUNG IN DIE KOGNITIVE THERAPIE

Leitung: **Gerhard Lenz**

In diesem Seminar werden Grundlagen und Therapiestrategien der Kognitiven Therapie besprochen, wie die verschiedenen Stufen von Gedanken (automatische Gedanken, bedingte Annahmen, Grundannahme oder Schemata), Benennen von kognitiven Fehlern, Gedankenprotokolle, Sokratische Gesprächsführung, die verschiedenen maladaptiven Schemata nach Young, und kognitiv-verhaltenstherapeutische und schemaorientierte Veränderungsmöglichkeiten. Am Ende des Seminars sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage sein, dysfunktionale Kognitionen zu erkennen und selbstständig kognitive Therapiestrategien anzuwenden.

Diese Veranstaltung ist Pflichtbestandteil des verhaltenstherapeutischen PSY-3-Lehrgangs 2012/2015, sie ist jedoch auch für andere Interessierte zugänglich.

Anrechenbarkeit: PSY 3 – Theorie 15 AE

108 PSYCHOSOMATIK BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN

Leitung: **Georg Sojka** Maximale Gruppengröße: 20

Die Behandlung psychosomatischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen führt uns an die Ursprünge der Entwicklung somatischer und psychischer Symptome. In diesem Seminar widmen wir uns der psychischen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und deren Krisen und der Bedeutung des Körpers in den psychischen Symptomen und umgekehrt. Anhand konkreter Beispiele (Video) werden psychosomatische Erkrankungen und deren Behandlung sowie die therapeutische Haltung erarbeitet. Erkrankungen wie Essstörung, Enuresis, Enkopresis und weitere Psychosomatosen werden besprochen. Ziel ist es, einen Einblick in die Entwicklung dieser Erkrankungen zu gewinnen und Ansätze ihrer multimodalen Behandlung zu verstehen.

Anrechenbarkeit: PSY 2 – 15 AE Theorie

NACHMITTAGSBLOCK

Sa. 15.9. bis Fr. 21.9. jeweils 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr
15 DFP-Punkte

201 ÖÄK-DIPLOM „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“ – ÄRZTINNEN/ÄRZTE-PATIENTINNEN/PATIENTEN- BEZIEHUNG UND GRUNDLAGEN IHRER KOMMUNIKATION

Leitung: Albert Wörtl

Maximale Gruppengröße: 16

Die Ärztinnen/Ärzte-Patientinnen/Patienten-Beziehung hat einen entscheidenden Einfluss auf den medizinischen Behandlungsprozess. Sie wird wesentlich geprägt durch das ärztliche Gespräch mit seinen verbalen und nonverbalen Aspekten. In der Kommunikation zwischen Ärztinnen/Ärzten und Patientinnen/Patienten spielt die Verknüpfung von kognitiven und emotionalen Prozessen eine zentrale Rolle.

In dieser Veranstaltung am Beginn der PSY-Diplom-Lehrgänge sollen die Wahrnehmung und das Verstehen der kognitiven und der emotionalen Ebene der Kommunikation vertieft werden. Neben einer theoretischen Einführung in verschiedene Formen der Gesprächsführung wird die Gestaltung von besonderen Gesprächssituationen wie Erstgespräch, Anamnese, Aufklärung, Beratungsgespräch, Befundbesprechung u.a. an praktischen Beispielen erarbeitet. Ebenso können schwierige Gesprächssituationen wie z.B. Suizidalität, chronische Krankheit, „wie rede ich mit Sterbenden?“ beleuchtet werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden eingeladen, Fallbeispiele aus ihrer ärztlichen Tätigkeit einzubringen.

Anrechenbarkeit: PSY 1 – Theorie 16 AE

202 IMAGINATION ALS AUSGANGSPUNKT THERAPEUTISCHEN HANDELNS

Leitung: Günther Bartl

Maximale Gruppengröße: 16

Imagination ist die Fähigkeit, visuelle Bilder im Geiste zu entwickeln und sich diese aus der momentanen Stimmung heraus zu gestalten. Letztlich ist es die Fähigkeit zur Kreativität. Wer sich nichts vorstellen kann, kann auch nichts begreifen. Aus der Vorstellung, als Geburt der Gestalt, entsteht die Imagination als Übergangsobjekt. Es handelt sich daher um den ersten Schritt, aus einem Gefühl oder einer Stimmung heraus oder über einen Begriff materielle Gestaltung zu entwickeln. Diese reife Fähigkeit des Menschen wird heute in therapeutischen Methoden gefördert.

Begonnen hat damit C.G. Jung mit der „Aktiven Imagination“. Fortgesetzt hat I.H. Schultz in der Oberstufe des Autogenen Trainings und H.C. Leuner mit der KIP (damals Katathymes Bilderleben), an deren Entwicklung ich selbst Anteil haben durfte.

In allerletzter Zeit hat Luise Reddemann die Imagination in die Behandlung posttraumatischer Störungen als „Imaginative traumazentrierte Psychotherapie“ eingeführt. Die Wichtigkeit des Erkennens und Erlernens der in der Imaginationstherapie einzuhaltenden Regeln sind Stoff und Übungsprogramm dieses Kurses.

Anrechenbarkeit: PSY 2 / 3 Nebenfach – Theorie 15 AE

203 BALINTGRUPPE

Leitung: Michael Burger

Maximale Gruppengröße: 18

Die Ärztinnen/Ärzte-Patientinnen/Patienten-Beziehung, und zwar vor allem deren unbewusster Anteil, ist Gegenstand der Balintgruppenarbeit. Ein besseres Verständnis der Interaktion im therapeutischen Prozess ist das Ziel der Arbeit, um so zu einer Gesamtdiagnose zu kommen, welche sowohl organische wie psychische und soziale Aspekte berücksichtigt.

Wesentlich ist, dass möglichst jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer Beispiele aus der ärztlichen Begegnung mit Patientinnen/Patienten – am besten solche, die schwierig erscheinen – einbringt.

Anrechenbarkeit: PSY 1 / 2 / 3 – 15 AE

204 ÜBERTRAGUNG – GEGENÜBERTRAGUNG

Leitung: Gerd Eichberger

Maximale Gruppengröße: 14

Ziel der Gruppenarbeit ist es, Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene, welche die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer bisherigen Arbeit erlebt haben, zu verstehen. Da jeder intersubjektive therapeutische Dialog – unabhängig von den jeweiligen therapeutischen Schulrichtungen – von Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomenen abhängt, ist es für die Effizienz jedes therapeutischen Vorgehens unbedingt erforderlich, Phänomene dieser Art in der eigenen Arbeit wahrnehmen zu können. Abhängig von den Wünschen der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer kann die gemeinsame Arbeit im Stil einer Balintgruppe erfolgen, sie kann aber auch Elemente einer Selbsterfahrungsgruppe enthalten.

Anrechenbarkeit: PSY 2 / 3 – 15 AE

PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2013

Bad Hofgastein

14. – 20. September 2013

ABENDBLOCK

Sa. 15.9. bis Fr. 21.9. jeweils 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr
15 DFP-Punkte

301 ÖÄK-DIPLOM „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“ – DAS ÄRZTLICHE GESPRÄCH: VOM INFORMATIONSGEWINN ZUM BEZIEHUNGSGESCHEHEN

Leitung: Gerald Suchar

Maximale Gruppengröße: 16

Unabhängig vom medizinischen Fachbereich ist das Gespräch mit Patientinnen und Patienten von zentraler Bedeutung für die ärztliche Tätigkeit. Seine Qualität gestaltet Informationsgewinn, Möglichkeiten der Informationsweitergabe, Beziehungsgeschehen und Vertrauen. Nicht nur die ausgetauschten Worte, auch die nonverbalen Gesprächsanteile und die Gesprächsstruktur beeinflussen die Arbeitsqualität und damit die eigene Arbeitszufriedenheit.

Aufbauend auf theoretische Grundlagen werden in dem Seminar praxisbezogene Übungen angeboten, um sowohl die Gesprächstechnik, wie auch die Kompetenz im Umgang mit den im Kontakt auftretenden Gefühlen zu verbessern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eingeladen, auch Beispiele aus den unterschiedlichen Arbeitsfeldern einzubringen.

Anrechenbarkeit: PSY 1 – Theorie 16 AE

302 BALINTGRUPPE

Leitung: Wolfgang Meyer

Maximale Gruppengröße: 18

Die Ärztinnen/Ärzte-Patientinnen/Patienten-Beziehung, und zwar vor allem deren unbewusster Anteil, ist Gegenstand der Balintgruppenarbeit. Ein besseres Verständnis der Interaktion im therapeutischen Prozess ist das Ziel der Arbeit, um so zu einer Gesamtdiagnose zu kommen, welche sowohl organische wie psychische und soziale Aspekte berücksichtigt.

Wesentlich ist, dass möglichst jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer Beispiele aus der ärztlichen Begegnung mit Patientinnen/Patienten – am besten solche, die schwierig erscheinen – einbringt.

Anrechenbarkeit: PSY 1 / 2 / 3 – 15 AE

303 KIP UND KÖRPER

Leitung: Philipp Pichler

Maximale Gruppengröße: 14

Nicht nur unsere Patientinnen und Patienten bewegen sich zu wenig. Die Möglichkeiten und Beschränkungen der an einer Therapiesitzung beteiligten Körper werden oft erst am Ende, beim Wechsel von der Couch zum Schreibtisch schmerzhaft bewusst.

Unter welchen Bedingungen kann es gelingen, den schönen aber meist sitzenden Beruf des Arztes/Psychotherapeuten oder der Ärztin/Psychotherapeutin bis ins hohe Alter gesund und fröhlich auszuüben? Wie viel Kaffee und Schokolade brauchen Körper und Seele, wie viel Bewegung würden sie eventuell tolerieren?

Laufen oder Gehen ist die einfachste Art, Bewegung und Meditation zu verbinden und den eigenen Rhythmus immer wieder zu finden. Auch aus dem breiten Angebot von Yoga, Taiji bis zu Gartenarbeit und verschiedenen Ballsportarten gilt es, die ideale persönliche Mischung zu finden.

Die Techniken der Katathym Imaginativen Psychotherapie bieten die Möglichkeit, sich mit den Themen Bewegung, Körperlichkeit, Lust, Unlust und Motivation in entspanntem Zustand zu beschäftigen, ohne gleich die Laufschuhe anziehen zu müssen...

Anrechenbarkeit: PSY 2 / 3 – Entspannungstechniken bzw. Selbsterfahrung 15 AE

304 ENTSPANNUNG ALS THERAPIE – HALTEN UND LOSLASSEN

Leitung: Andrea Tschulik

Maximale Gruppengröße: 16

Die Progressive Muskelentspannung nach Jacobson ist ein sehr einfach zu erlernendes, unkompliziertes und wandlungsfähiges Entspannungsverfahren, das nahezu überall und jederzeit eingesetzt werden kann. Die Übungen basieren auf der abwechselnden An- und Entspannung bestimmter Muskelpartien. Über die so gewonnene Sensibilität für Spannung in der Willkürmuskulatur entwickelt sich ein neues Körpergefühl für Entspannung, das sich schließlich im Nervensystem verankert. Die Methode ist in allen Situationen des täglichen Lebens als Kurzentspannung anwendbar.

Eine Kombination dieser Methode mit imaginativen Elementen wie z.B. einer hypnotherapeutischen Phantasiereise ist sehr gut möglich. Es kann beispielsweise in dieser tiefen Entspannung eine Versöhnung mit verdrängten, seelischen Potentialen geschehen, eigene Potentiale kennen gelernt werden, bekannte Ressourcen wieder entdeckt werden.

Mit wenig Theorie und vielen Übungen wird in diesem Kurs Entspannung fühlbar und auch für die Praxis lehrbar gemacht.

Voraussetzung: Lust, Freude und Neugierde, etwas Neues auszuprobieren, sowie Bereitschaft zur Selbsterfahrung.

Anrechenbarkeit: PSY 2 / 3 – Entspannungstechniken bzw. Selbsterfahrung 15 AE

DOPPELGRUPPEN

Sa. 15.9. bis Fr. 21.9. jeweils 15.30 Uhr – 19.00 Uhr
30 DFP-Punkte

401 KATATHYM IMAGINATIVE PSYCHOTHERAPIE (KIP) IN DER PSYCHOSOMATISCHEN MEDIZIN

Leitung: Johanna Franz

Maximale Gruppengröße: 15

Als tiefenpsychologische Psychotherapiemethode macht sich KIP das bildhafte Denken des Menschen, die Fähigkeit zur Imagination zu Nutze. Über angeleitete Tagträume wird auf symbolischer Ebene ein Zugang zu Gefühlen und unbewussten Konflikten möglich. Diese Methode eignet sich besonders auch für psychosomatisch Kranke, die oft keinen Zusammenhang zwischen ihren Symptomen und innerseelischem Erleben wahrnehmen. Über die „Operation am Symbol“ passiert vieles von selbst. Ressourcen und Selbstheilungskräfte können aktiviert oder Konflikte erkannt werden. Entscheidend ist die therapeutische Führung, die Intervention und Nachbearbeitung der Imaginationen.

In diesem Seminar wird nach einer theoretischen und praktischen Einführung in die KIP auf spezifische Motive in der Psychosomatischen Medizin eingegangen. Anhand ausgewählter Motive wird paarweise geübt und eigene Bilder werden tiefenpsychologisch betrachtet.

Voraussetzung: Bereitschaft zur Selbsterfahrung und zur gestalterischen Nachbearbeitung eigener Imaginationen.

Papier und Malutensilien mitbringen.

Literatur: Wilke, E., H. Leuner (Hrsg): *Das Katathyme Bilderleben in der Psychosomatischen Medizin*

Anrechenbarkeit: PSY 2 / 3 – 30 AE SE

402 GRUNDKURS OPERATIONALISIERTE PSYCHODYNAMISCHE DIAGNOSTIK (OPD-2)

Leitung: Stephan Doering

Maximale Gruppengröße: 18

Die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik besteht seit 1996 als Ergänzung zur phänomenologisch-deskriptiven Diagnostik nach ICD-10 bzw. DSM-IV. Sie wurde aus der Erkenntnis heraus entwickelt, dass eine rein phänomenologische Diagnostik zu wenige Informationen über die individuellen Entstehungshintergründe einer psychischen Erkrankung sowie die Therapieplanung und -durchführung liefert.

Die OPD-2 umfasst fünf Achsen:

I: Krankheitserleben und Behandlungsvoraussetzungen

II: Beziehung

III: Konflikt

IV: Struktur

V: Psychische und Psychosomatische Störungen nach ICD-10/DSM-IV

Auf diesen Achsen werden die entsprechenden psychodynamischen Inhalte operationalisiert, die in einem teilstrukturierten Interview gewonnen wurden. Eine anschließende Fokusformulierung entlang der Achsen ermöglicht eine differenzierte Indikationsstellung und Therapieplanung.

In diesem Seminar wird zunächst in die fünf Achsen eingeführt, bevor anhand von zwei vollständigen OPD-Interviews der Ratingprozess nach OPD-2 geübt und diskutiert wird. Für die Teilnahme am Seminar ist die Lektüre des OPD-2 Manuals (Arbeitskreis OPD 2006) hilfreich; die Manuale müssen für das Rating im Kurs mitgebracht werden. (Hinweis: Bei diesem Seminar handelt es sich um einen OPD-Grundkurs, der vom Arbeitskreis OPD für die Ausbildung zur/zum OPD-RaterIn anerkannt wird.)

Literatur: Arbeitskreis OPD: *ODP-2. Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik. Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung. Bern: Hans Huber Verlag, 2006.*

Anrechenbarkeit: PSY 3 – 30 AE Theorie

403 INTUITIVE KÖRPERARBEIT NACH WILHELM REICH

Leitung: Christian Guth

Maximale Gruppengröße: 15

Sigmund Freuds Schüler, Wilhelm Reich hat mit seiner „Vegetotherapie“ die Grundlagen der modernen Körperpsychotherapie gelegt. Unsere Arbeit basiert auf Reich's Ansätzen, dass der Mensch ein offenes System darstellt, das sich von Anfang an mit seiner Umwelt über Emotionen, Körperfunktionen und Gedanken zu verbinden sucht um zu leben und zu lieben. Diese „Hin-Bewegung“ wird bei jedem Menschen in unterschiedlichem Maße befriedigt aber auch frustriert, sodass daraus typische Charakterprägungen oder -panzerungen entstehen.

„Intuitive Körperarbeit“ bewirkt durch die sensible Arbeit mit und am Körper, dass körperlich-emotionale Blockaden gelockert werden. Wenn der Körper dazu bereit ist, können sich lange zurückgehaltene Gefühle lösen, eine spürbare psychovegetative Entspannung tritt ein und das freie Fließen der Lebensenergie führt zu einer lustvollen, bewegenden Erfahrung („Strömen“).

In der Veranstaltung lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Atem- und Interventionstechniken, die den Prozess der Entpanzerung fördern. Psychovegetative Entpanzerung wird durch das „Miteinander-in-Beziehung-Sein“, sowohl als gesamte Gruppe als auch zwischen den einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wesentlich unterstützt. Die Veranstaltung ist als Selbsterfahrung konzipiert, auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden auch Fragen zur Theorie erörtert.

Bitte unbedingt lockere Kleidung und eine Decke mitbringen!

Anrechenbarkeit: PSY 2 – 30 AE SE / PSY 3 – 30 AE Nebenfach

404 VERHALTENSTHERAPIE BEI ANGSTSTÖRUNGEN

Leitung: Ingeborg Pucher-Matzner

Panikstörungen, Agoraphobien, Generalisierte Angststörungen und spezifische Phobien werden mittels Anamnese, Interviews, Tagebücher oder Fragebögen diagnostiziert. Im Rahmen der Problemanalyse werden deren kognitive, emotionale, physiologische und verhaltensbezogene Anteile identifiziert, sowie Entstehungsbedingungen, Auslöser und aufrechterhaltende Faktoren gesucht.

In die verhaltenstherapeutische Behandlung fließen unspezifische Methoden wie Gesprächsführung, Beziehungsgestaltung und Motivationsstrategien ebenso wie störungsspezifische ein: Kognitive Verfahren zielen auf Bewertungen und Interpretationen von Situationen, eigenen Fähigkeiten und körperlichen Reaktionen mit dem Ziel der Unterbrechung der Abwärtsspirale von Angst und Vermeidungsverhalten. Konfrontationsverfahren (in vivo, in sensu, graduiert oder massiert) sind ein weiterer wesentlicher und wirksamer Teil in der Behandlung von Angststörungen. Entspannungsverfahren ergänzen das Behandlungsspektrum ebenso wie der Einsatz von Biofeedback.

Diese Veranstaltung ist Pflichtbestandteil des verhaltenstherapeutischen PSY-3-Lehrgangs 2012/2015, sie ist jedoch auch für andere Interessierte zugänglich.

Anrechenbarkeit: PSY 3 – 30 AE Theorie

405 MIGRATION, IDENTITÄT UND PSYCHOSOZIALE GESUNDHEIT

Leitung: **Brigitte Ratcliffe**

Maximale Gruppengröße: 16

In diesem Seminar liegt der Schwerpunkt auf psychosomatischen Störungen und Schmerz bei unseren Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund. Die Symptome sind oft Ausdruck einer belastenden psychosozialen Gesamtsituation, negative Gefühle können sich in Rücken-, Kopf-, Bauch- oder Ganzkörperschmerz, Schlafstörungen, Schwindel, Angst und Depression ausdrücken. Vielfach können diese Beschwerden nicht in angemessener Form wahrgenommen und behandelt werden, da kulturelle und sprachliche Differenzen die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten beschränken. Häufige Konsequenzen sind Frustration, Resignation und/oder Ärger auf beiden Seiten.

In diesem Seminar ist ausreichend Zeit dafür, sich den eigenen und fremden Vorurteilen, Ängsten und Glaubenssätzen zu widmen. Es wird auf historische Aspekte und die Anfänge der transkulturellen Medizin (Schwerpunkt Psychiatrie), sowie auf spezielle Themen wie Gewalt, PTBS und Suizid bei Migranten, Migration und Sucht, Altwerden in der Fremde, auch in Bezug zu den meist betroffenen Fachrichtungen (Allgemeinmedizin, Interne, Gynäkologie, Orthopädie, Psychiatrie) eingegangen. Zuletzt werden die – aufgrund des Globalisierungseffektes zunehmend auch bei uns beobachteten – „culture bound syndrome“ (Amok, Koro, Latah, ...) thematisiert.

In diesem Workshop sollen auf der Basis des bio-psycho-sozialen Modells kulturspezifische Faktoren in Diagnose, Beratung und Therapie mit dem Ziel erarbeitet werden, diese Patientengruppe künftig noch mehr als spannende Herausforderung sehen zu können.

Fallgeschichten aus dem persönlichen Berufsalltag sind erwünscht und werden in Balinttradition bearbeitet.

Anrechenbarkeit: PSY 2 / 3 – 30 AE Theorie / Balint

406 AUSGEWÄHLTE KAPITEL AUS DER SEXUAL- PSYCHOLOGIE – SEXUALTHERAPIE UND SEXUALMEDIZIN „DIE SEXUALMEDIZINISCHE VERSORGUNG IM GYNÄKOLOGISCHEN, UROLOGISCHEN UND PSYCHIATRISCHEN TÄTIGKEITSBEREICH“

Leitung: **Christina Raviola**

Maximale Gruppengröße: 20

In diesem Seminar werden sowohl Fachkenntnisse der Sexualanamnese, der Sexualdiagnostik und Sexualberatung (Einzel- und Paarberatung) als auch klinisch-psychologische/sexualtherapeutische relevante Behandlungsmodelle bei psychosomatischen Erkrankungen des Genital- und Urogenitaltraktes im Erwachsenenalters vorgestellt und diskutiert.

Das Ansprechen, aber auch die Gesprächsführung über Sexualität – in dem oft knappen Zeitrahmen des Praxisalltages – stellt uns selbst oft unter Druck. In Rollenspielen werden u.a. das Erstgespräch, Explorationshilfen und die professionelle sexualmedizinische Gesprächsführung geübt. Die Fähigkeit, sexuelle Probleme wahrzunehmen und sexuelle Störungen anzusprechen, schließt auch die eigene Einstellung und Erfahrung zur Sexualität (Masturbation, außerpartnerschaftliche Beziehungen, Bisexualität, BDSM, Transsexualität,...) und die Selbstreflexion ein.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mitgebrachte Fälle dürfen und sollen in diesem Seminar eingebracht werden.

Anrechenbarkeit: PSY 2 / 3 – 30 AE Theorie

407 SYSTEMISCH-PSYCHOTHERAPEUTISCHE SELBST-ERFAHRUNGSGRUPPE

Leitung: Elfriede Waas/Elisabeth Wagner Maximale Gruppengröße: 16

Ressourcen- und Lösungsorientierung, ein Misstrauen gegenüber linear-kausalen Erklärungen und die Fokussierung zirkulärer interaktioneller Zusammenhänge charakterisieren moderne systemische Therapie. Dieses Therapieverständnis bietet für Selbsterfahrungsgruppen ein breites Spektrum von Interventionen - über die systemische Gesprächsführung hinaus werden die Themen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer z.B. durch Aufstellungsarbeit und andere erfahrungsorientierte Methoden bearbeitet. Im Sinne des Ausbildungskontextes können auch die zugrunde liegenden Modelle und Theorien diskutiert werden, der Fokus bleibt jedoch auf der Ermöglichung individuell bedeutsamer Selbsterfahrung.

Anrechenbarkeit: PSY 2 / 3 – 30 AE SE

PSY-DIPLOME DER ÖSTERREICHISCHEN ÄRZTEKAMMER

Im Bestreben psycho-soziales, psycho-somatisches und psycho-therapeutisches Gedankengut und Handeln der Ärzteschaft näher zu bringen, wurden 1989 von der Österreichischen Ärztekammer als postpromotionelle Fort- und Weiterbildungsmöglichkeit die Diplome für

PSYCHOSOZIALE MEDIZIN

PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN

PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN

geschaffen und 1995 sowie 2004 den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Diplominhalte, Umfang und Gliederung finden Sie im Internet unter www.arztakademie.at → Diplome und Zertifikate → Spezialdiplome.

Alle Einzelveranstaltungen der PSYCHOTHERAPIEWOCHE werden so angelegt bzw. ausgewählt, dass sie für die Diplome anrechenbar sind.

Die Akademie für Psychotherapeutische Medizin ist am 19.2.2006 von der ÖÄK als ärztlicher Veranstalter für alle 3 PSY-Diplome akkreditiert worden.

Die Angebote der Akademie für Psychotherapeutische Medizin, welche auch als offizieller Veranstalter der PSY-Diplom-Lehrgänge der Ärztekammer für Wien fungiert, sind auf www.psy-med.info abrufbar.

"PSYCHOSOZIALE MEDIZIN"

LEHRGANG DER ÄRZTEKAMMER FÜR WIEN

Wintersemester 2012/2013

Die Situation des kranken Menschen in seiner engeren und weiteren Umgebung soll Zentrum diagnostischer und therapeutischer Betrachtungen sein. Ein umfassendes Verständnis der Medizin, das der Körper-Seele-Geist-Einheit des Menschen in seiner bio-psycho-sozialen Wirklichkeit Rechnung trägt, bildet neben administrativ-organisatorischen Grundlagen den Schwerpunkt dieses Diploms.

1. Theorie 40 AE

Inhalte:

- Bio-psycho-soziales Krankheitsmodell
- Ärztinnen/Ärzte-Patientinnen/Patienten-Beziehung
- Grundlagen der Ärztinnen/Ärzte-Patientinnen/Patienten-Kommunikation und des ärztlichen Gesprächs
- Biographische Anamnese
- Psychosoziale Einrichtungen
- Gesetzliche Grundlagen
- Sozialmedizinische Grundlagen

2. Balint/Supervisions-Gruppe und Training der ärztlichen Gesprächsführung 40 AE

3. Praktische Umsetzung im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit 100 AE

Von den Lehrgangsinhalten werden bei der PSYCHOTHERAPIEWOCHE 32 AE Theorie (Seminar 101 und 201) und 16 AE Training der ärztlichen Gesprächsführung (Seminar 301) angeboten.

Die Themen „psychosoziale Einrichtungen“ und „gesetzliche Grundlagen“ (8 AE) werden in Wien an einem noch zu vereinbarenden Samstag nachgetragen. (Kosten: € 120,-) Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bundesländern als Wien können – das Einverständnis des zuständigen akkreditierten Veranstalters vorausgesetzt – diesen Bereich auch in Wien belegen.

Die restlichen 24 AE „Balint/Supervisions-Gruppe“ sind bei einem von der ÖÄK anerkannten Balintgruppenleitung zu erbringen.

In Wien wird die Balintgruppe in 14-tägigen Intervallen jeweils Donnerstag in der Zeit von 17.00 – 20.00 Uhr fortgesetzt. (Kosten: € 360,- für 24 AE)

REFERENTINNEN & REFERENTEN

BÉATRICE ACKLIN ZIMMERMANN, Paulus-Akademie, Carl Spitteler-Straße 38, CH-8053 Zürich

PDⁱⁿ Dr.ⁱⁿ, Dozentin für systematische Theologie an der Universität Freiburg/Schweiz und Leiterin des Bereiches Theologie und Philosophie an der Akademie Zürich. Studium der politischen Wissenschaften, der evangelischen und der katholischen Theologie an den Universitäten Zürich, Rom und Freiburg/Schweiz.

beatrice.acklin@bluewin.ch

GÜNTHER BARTL, 2145 Hausbrunn 417

OMR Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutische Medizin, Lehrtherapeut der Österreichischen Ärztekammer, Psychotherapeut, eigene Praxis.

gbartl@speed.at

ELIA BRAGAGNA, Billrothstraße 75A/Stiege 1/Tür 2, 1190 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin und Psychosomatik, Psycho- und Sexualtherapeutin, Leiterin der Akademie für Sexuelle Gesundheit (AfSG).

bragagna@afsg.at

MICHAEL BURGER, Nussgasse 4/23, 1090 Wien

Dr. med., Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Oberarzt im LKT Neunkirchen, Balintgruppenleiter der ÖÄK, Lehrtrainer für Gruppendynamik (ÖAGG), Lehrsupervisor und -coach (ÖAGG, ÖVS), Bioenergetische Analyse (DÖK/ÖK), Lebens- und Sozialberater.

kontakt@michaelburger.at www.michaelburger.at

CHRISTINE BUTTERFIELD-MEISSL, Margaretenstraße 22, 1040 Wien

Prim.^a Dr.ⁱⁿ med. et Dr.ⁱⁿ phil., Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie, Psychologin, Psychoanalytikerin (WAP), Psychotherapeutin, Supervisorin im psychosozialen Bereich, Vorstand der Psychiatrischen Abteilung des Kaiser Franz Josef Spitals der Stadt Wien.

christine.butterfield@wienkav.at

CLEMENS DEJACO, AKH, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Ao. Univ. Prof. Dr. med., Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie sowie für Intensivmedizin; ÖÄK PSY-Diplome (1/2/3); Ausbildung in medizinischer Hypnose; dzt. stationsführender Oberarzt an der Abtg. Gastroenterologie und Hepatologie, Innere Medizin III, MUW; 1. Sekretär der Österreichischen Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie.

clemens.dejaco@meduniwien.ac.at

STEPHAN DOERING, Med. Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
Univ. Prof. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie, Psychoanalytiker, Lehrstuhl für Psychoanalyse und Psychotherapie an der Medizinischen Universität Wien und Leiter der Klinik für Psychoanalyse und Psychotherapie, Arbeitsschwerpunkte: Diagnostik und Therapie von Persönlichkeitsstörungen, Psychotherapieforschung, Psychosomatik
stephan.doering@meduniwien.ac.at

TILLI EGGER, Hüttelbergstraße 21, 1140 Wien

Dr.ⁱⁿ med, Strahlenonkologin und Psychotherapeutin, Aus- und Weiterbildung Psychoonkologie und Palliative Care, Präsidentin der ÖGPO.

tilliegger@gmx.at

GERD EICHBERGER, MSc, Siegfriedgasse 46, 3424 Zeiselmauer

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut (Psychoanalyse), Coach, Supervisor, Balintgruppenleiter. Langjährige sozialpsychiatrische Tätigkeit, derzeit Vorsitz in der „Psychosoziale - Zentren - GesmbH“, zuständig für die extramurale sozialpsychiatrische Versorgung von Niederösterreich - Ost.

gerd.eichberger@aon.at oder gerd.eichberger@bergell.net

JOHANNA FRANZ, Sieveringer Straße 169, 1190 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychosomatische und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin (IP, ATP, KIP), Lehrtherapeutin der ÖÄK, Balintgruppenleiterin, Supervisorin, Dozentin der AGKB, eigene Praxis, Wien.

johanna.franz@aon.at

INGE FRECH, Hauptplatz 5/7, 3002 Purkersdorf

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Psychotherapeutin (systemische Familientherapie), ÖÄK Diplom Psychotherapeutische Medizin, Lehrtherapeutin der ÖÄK, Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe.

i.frech@gmx.at

ALEXANDER GAIGER, Med. Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
Univ. Prof. Dr. med., Facharzt für Innere Medizin, Psychotherapeut, Leiter der hämatologischen Ambulanz und Programmdirektor für Psychoonkologie der Klinik 1 für Innere Medizin am AKH Wien, Spezialisierung auf Immunologie an der Universität Washington/Fred Hutchinson Cancer Center, Präsident der Österreichischen Akademie für Onkologische Rehabilitation und Psychoonkologie (ÖARP).

alexander.gaiger@meduniwien.ac.at

MONIKA GLAWISCHNIG-GOSCHNIK, Auenbruggerplatz 2/8, 8036 Graz
Dr.ⁱⁿ med., Konsiliar- und Liaisonärztin an der Univ. Klinik für Med. Psychologie und Psychotherapie des Univ.-Klinikums Graz; Leitung und Organisation der interuniversitären AG „Spiritualität im Krankenhaus“; Leitungsteam der Grazer Ausbildung Musiktherapie „GRAMUTH“, Leitung und Organisation des Seminars „leib oder leben“, der ÖGMP; Lehraufträge für Musiktherapie an den Kunstuniversitäten Graz und Wien.
monika.glawischnig-goschnik@klinikum-graz.at

CHRISTIAN GUTH, Eckpergasse 31/7, 1180 Wien
Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Körperpsychotherapeut, Lehrtherapeut der österreichischen ÄK (Systemische Therapie, derzeit Lehrender im PSY III Curriculum in OÖ).
cg@inode.at

RUDOLF KLUBMANN, Heinrich-Krölller-Straße 3, D-81545 München
Univ. Prof. Dr. med., Internist (Psychotherapie/Psychoanalyse), Facharzt für Psychotherapeutische Medizin (DGPT, DGP, DGPM).
r.klussmann@gmx.net

EVELYN KUNSCHITZ, WGKK, GZ Wien Mitte, Strohgasse 28, 1030 Wien
Dr.ⁱⁿ med., Internistin/Kardiologin, Psychotherapeutin (Personenzentrierte Psychotherapie, Selbstpsychologie), ÖÄK-Diplome für PSY1, 2, 3, Leiterin der Herzambulanz/Ambulanz für psychosomatische Kardiologie, Präsidentin der ÖG für Psychosomatik in der Inneren Medizin, Fachrätin für Psychokardiologie in der AGAKAR, Stlv. AG-Leiterin kardiologische Psychosomatik in der ÖKG, Lektorin an der MUW.
evelyn.kunschitz@chello.at

GERHARD LENZ, Zentrum für Seelische Gesundheit, Schererstraße 30, 1210 Wien
Univ. Prof. Dr. med., Psychiater und Psychotherapeut (Verhaltenstherapie), Zentrum für Psychische Gesundheit und BBRZ Wien.
gerhard.lenz@bbrz.at www.bbrz-med.at

BARBARA MAIER, Hanusch Krankenhaus, Heinrich-Collin-Str. 30, 1140 Wien
Prim.^a Univ. Prof.ⁱⁿ MMag.^a Dr.ⁱⁿ phil., Dr.ⁱⁿ med., Vorständin der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe, Hanusch-Krankenhaus der WGKK. Mitglied der Bioethikkommission beim Österreichischen Bundeskanzleramt, Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe.
barbara.maier@wgkk.at www.drbarbaramaier.at

WOLFGANG MEYER, 48 Kidbrooke Park Road, London SE3 ODU, UK
Priv. Doz. Dr. med. habil., FRCPsych, Internist, Psychiater, Arzt für Psychotherapeu-

tische Medizin; Consultant Psychiatrist and Psychotherapist, Lead Consultant Psychotherapy Priory Hospital Hayes Grove, Honorary Senior Clinical Lecturer, Queen Mary University of London, Barts and the Royal London School of Medicine.
w.meyer@qmul.ac.uk www.southlondonpsychotherapy.com

WOLFGANG MIEHSLER, A.ö. Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Abteilung für Innere Medizin, Kajetanerplatz 1, 5010 Salzburg
Univ. Doz. Dr. med., Leiter der Arbeitsgruppe Funktionsdiagnostik und Psychosomatik der ÖGGH.
wolfgang.miehsler@bbsalz.at

GABRIELE MOSER, Med. Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für innere Medizin, Psychotherapeutin, Leiterin der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für Gastrointestinale Psychosomatik und der gastrointestinalen Psychosomatikambulanz an der Universitätsklinik für Innere Medizin III, Abteilung Gastroenterologie am AKH Wien.
gabriele.moser@meduniwien.ac.at www.gabrielemoser.at

SIEGFRIED ODEHNAL, Schelleingasse 8, 1040 Wien
MR Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Arbeits- und Betriebsmedizin, ÖÄK-Diplom Psychotherapeutische Medizin, Lehrtherapeut der Österreichischen Ärztekammer, Leiter des PSY-Lehrausschusses der Ärztekammer für Wien.
siegfried.odehnal@chello.at

PHILIPP PICHLER, Hamiltongasse 5 /Haus A/ 24, 1140 Wien
Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeut (Katathym Imaginative Psychotherapie), eigene Wahlarztpraxis, Seminare: „KIP und Yoga“ mit Ines Glinig.
ppichler@davonlaufen.com

INGEBORG PUCHER-MATZNER, Neustiftgasse 56/23, 1070 Wien
Mag.^a Dr.ⁱⁿ, Psychologin und Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie). Lehrtherapeutin und Vorstandsmitglied der ÖGVT, Univ. Ass. am Institut für Medizinische Psychologie (Zentrum für Public Health) der Medizinischen Universität Wien.
ingeborg.pucher-matzner@meduniwien.ac.at

BRIGITTE RATCLIFFE, Liechtensteinstraße 45A/11, 1090 Wien
Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Ärztin für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin (KIP), Balintgruppenleiterin, Lehrgangsheitung PSY-1 und Lehrtherapeutin/Integrative Therapie an der Donauuniversität Krems.
brigitte.ratcliffe@chello.at

CHRISTINA RAVIOLA, Obere Bahngasse 4-8/3/3/14, 1030 Wien
Mag.^a (Dipl.-Psych.) Dr.ⁱⁿ, KP, GP, PT, Wahlpsychologin für Klinisch-psychologische Diagnostik, Verhaltenstherapeutin (ÖGVT), Fachpsychologin-Fachpsychotherapeutin für psychosomatische Erkrankungen des Genital- und Urogenitaltraktes, der Dermatologie und der Psychiatrie, Sexualpsychologin, Sexualpsychotherapeutin, Supervisorin, Lehrtherapeutin, Dozentin; Vorsitzende des Instituts für Klinische Sexualpsychologie und Verhaltenstherapie, Leiterin der Beratungsstelle für funktionelle Sexualstörungen und Partnerschaftskonflikte, Lehrbeauftragte f. KP und GP (BÖP), Lehrtätigkeit/Supervisorin für Sexualpsychologie und Sexualpsychotherapie an der Akademie für Klinische Sexualpsychologie und VT, Mitglied der ExpertInnen-gruppe Transsexualität-Transidentität (BMI), Gründungsmitglied und Leiterin der Arbeitsgruppe Sexualpsychologie (ÖAP/BÖP), Initiatorin-Leiterin-Dozentin des Curriculums für Sexualpsychologie und psychologische Sexualbehandlung (ÖAP).
raviola@gmx.at www.raviola.at

HERWIG SCHOLZ, Töbringer Weg 5, 9521 Treffen
Univ.-Prof. Dr. med., Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin, em. Leiter des psychiatrischen Sonderkrankenhauses „de La Tour“ zur Behandlung von Abhängigkeitskrankheiten und des Departements für Psychosomatik am öffentlichen Krankenhaus Waiern „Gesundheitszentrum Diakonie“, Lehrtherapeut der Österreichischen Ärztekammer.
hhscholz@hotmail.com

EDITH SCHRATZBERGER-VÉCSEI, Speisinger Straße 4, 1130 Wien
Mag.^a phil. Dr.ⁱⁿ med., niedergelassene Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychosoziale Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapeutische Medizin (Systemische Therapie), Lektorin an der medizinischen Universität Wien, Präsidentin der Organisation der Ärztinnen Österreichs.
edith.schratzberger@gmx.at

GEORG SOJKA, Kaltenleutgebner Straße 13a/22, 1230 Wien
Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Facharzt für Neurologie, ÖÄK-Diplom für Psychosoziale, Psychosomatische und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (KIP), ärztlicher Leiter des Instituts für Erziehungshilfe – Child Guidance Clinics – Wien.
georg.sojka@gmx.at

MANFRED STELZIG, Universitätsklinik I für Psychiatrie und Psychotherapie Universitätsklinikum Paracelsus Med. Privatuniversität, Müllner Hauptstr. 48, 5020 Salzburg
Prim. Dr. med, Leiter des Sonderauftrags für Psychosomatische Medizin der Universitätsklinik I für Psychiatrie und Psychotherapie in Salzburg. Facharzt für Psychiatrie und

Neurologie, Psychotherapeut für Psychoanalyse und Psychodrama, Lehrtherapeut für Psychodrama – Psychotherapie mit Schwerpunkt Psychosomatik im ÖAGG, Lehrtherapeut der österreichischen Ärztekammer, Lehrbeauftragter an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg, Donau Universität Krems und Universität Innsbruck.
m.stelzig@salk.at

GERALD SUCHAR, Diepoltsberger Straße 38 – 40, 8061 St. Radegund
Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, OA an der Privatklinik St. Radegund bei Graz; ÖÄK Diplom für Psychotherapeutische Medizin (Verhaltenstherapie); Lehrbeauftragter für das PSY-Diplom Steiermark, Lehrbeauftragter im ULG Psychotherapeutisches Propädeutikum an der Universität Graz, Balintgruppenleiter.
g.suchar@sanlas.at www.privatklinik-stradegund.at

ANDREA TSCHULIK, Kronprinz Rudolfweg 476, 2534 Alland
Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin im Klinikum am Kurpark Baden für Orthopädie und Rheumatologie, ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin (Katathymes Bilderleben).
andrea.tschulik@klinikum-baden.at

ELFRIEDE WAAS, Montigasse 19, 1170 Wien
Psychotherapeutin, Supervisorin und Lehrtherapeutin für Systemische Familientherapie, Gründungsmitglied des ÖFS (Österreichisches Forum für Systemaufstellungen).
www.waas.at

ELISABETH WAGNER, Mautner-Markhof-Straße 33, 2500 Baden,
Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeutin, psychiatrische Leitung der Justizanstalt Favoriten; Supervisorin und Lehrtherapeutin für systemische Familientherapie.
wagner.elisabeth@gmx.com

PETER WEISS, KH der Barmherzigen Schwestern Wien, Stumpergasse 13, 1060 Wien
Prim. Dr. med., Facharzt für Innere Medizin/Gastroenterologie und Hepatologie, Psychotherapeut, Leiter der Abteilung für Innere Medizin und Psychosomatik im KH der Barmherzigen Schwestern Wien.
peter.weiss@bhs.at

ALBERT WÖRTL, Stelzhamerstraße 2/17, 5020 Salzburg
Dr. med. Mag. art., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in eigener Praxis, Arzt für Allgemeinmedizin, Lehrtherapeut der Österreichischen Ärztekammer, Balintgruppenleiter, Referent für psychosomatische Medizin der Ärztekammer Salzburg.
a.woertl@psychiatriepraxis.at

PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2012

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Beginn: Samstag, 15. September 2012 9.00 Uhr
Ende: Freitag, 21. September 2012 17.00 Uhr

ANMELDUNG

Melden Sie sich bitte mittels beigehefteter Anmeldekarte an,
per E-Mail (info@psychotherapiewoche.at)
oder online auf www.psychotherapiewoche.at

Bitte geben Sie bei der Anmeldung unbedingt Ihre **ÖÄK-Arztnummer** bekannt
(Abfrage unter <http://abfrage.aerztekammer.at/index.jsf>).

Als akkreditierte Veranstalter für das DFP-Programm sind wir verpflichtet, Ihre
DFP-Punkte automatisch zu buchen.

Das Einlangen Ihrer Anmeldung wird bestätigt.

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Name und Ihre
Adresse in der Teilnehmerinnen- und Teilnehmerliste aufscheint.

TAGUNGSBEITRAG

€ 185

Dieser Beitrag umfasst den Besuch der Vorträge und der Vorlesung im Seminarstil
während der ganzen Woche.

**Das Abendessen im Kursaal am Donnerstag, 20.9., ist im Tagungsbeitrag
inkludiert.**

GRUPPENBEITRAG

je Gruppe / Seminar € 135
Doppelgruppe € 270

Bei Belegung eines Seminars/einer Gruppe erhöht sich der Tagungsbeitrag von
€ 185 je Gruppe/Seminar um € 135.

Die Gruppeneinteilung erfolgt in der zweiten Hälfte des Monats Juli und wird
Ihnen gemeinsam mit der Zahlungsvorschreibung übermittelt. Gruppenplätze, die
nicht innerhalb der in diesem Schreiben angegebenen Frist bezahlt werden, kön-
nen nicht reserviert werden.

Für arbeitslose bzw. karenzierte Ärztinnen und Ärzte steht bei Nachweis der Vo-
raussetzungen eine beschränkte Anzahl ermäßigter Plätze (€ 125 für Vorträge
und Vorlesungen / € 95 je Gruppe) zur Verfügung. Der Nachweis ist bei der An-
meldung beizulegen, nachträgliche Gewährung ist nicht möglich.

ABMELDUNG

Bei Abmeldung vor dem 1. September 2012 wird der eingezahlte Betrag abzüglich
einer Bearbeitungsgebühr von € 45 rückerstattet. Bei späterer Abmeldung besteht
kein Anspruch auf Gebührenrückerstattung.

UNTERKUNFT

Anmeldung direkt bei der Kurverwaltung –
mit Zimmerbestellkarte oder E-Mail: monika.neu@badhofgastein.com
Informationen auch unter www.badhofgastein.com

VERFÜGBARKEIT DER GRUPPEN

Aktuelle Information unter www.psychotherapiewoche.at

AUSKÜNFTE UND RÜCKFRAGEN

Tagungs-Organisation

alke john & partner

Alke John +43-664-307 75 85 info@psychotherapiewoche.at

HINWEIS ZU DEN SELBSTERFAHRUNGSGRUPPEN

Wir ersuchen Sie zu berücksichtigen, dass in schwierigen Lebenssituationen die
Teilnahme an einer Selbsterfahrungsgruppe im Rahmen der Fort- und Weiterbil-
dung eine zusätzliche Belastung bedeutet.

Sollte eine derartige Situation gegeben sein – und auch Schwangerschaft ist eine
solche – fragen Sie bitte die Gruppenleitung, ob eine Teilnahme ratsam ist.

Die gemeinsame Teilnahme an der gleichen Selbsterfahrungsgruppe ist für Per-
sonen, die zu einander in naher Beziehung stehen, nicht möglich.

PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2013

Bad Hofgastein 14. – 20. September

**AKADEMIE FÜR
PSYCHOTHERAPEUTISCHE
MEDIZIN**

1040 Wien, Schelleingasse 8



**akkreditierter
Veranstalter**

Dr. Siegfried Odehnal

Tel. : +43-1-505 44 54

E-Mail: psy-med@chello.at

www.psy-med.info

TAGUNGS-ORGANISATION

alke john&partner

Speisinger Straße 4, 1130 Wien

+43-1-804 17 06

info@psychotherapiewoche.at

www.psychotherapiewoche.at

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

Retouren an
Postfach 555
1008 Wien

ANMELDUNG ZUR

PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2012

Bad Hofgastein 15. - 21. September

Sie können sich auch online anmelden: www.psychotherapiewoche.at

Ich melde mich zu den Plenarveranstaltungen an

Ich möchte folgende Seminare / Gruppen belegen:

		1. Wahl	Alternative
Vormittag	(100-108)	-----	-----
Nachmittag	(201-204)	-----	-----
Abend	(301-304)	-----	-----
Doppelgruppe	(401-407)	-----	-----

Ich ersuche um Ermäßigung (Nachweis liegt bei)

Datum: ----- Unterschrift: -----



PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2012

Bad Hofgastein 15. - 21. September

ZIMMERRESERVIERUNGSKARTE

Bitte kreuzen Sie an, in welcher Preisklasse der Kur- und Tourismusverband Bad Hofgastein Ihre Unterkunft reservieren soll:

- | | | |
|--|------------------|-------------|
| <input type="radio"/> Appartement für 2 Personen (Preis pro Appartement) | € 50,- bis 75,- | |
| <input type="radio"/> Appartement für 4 Personen (Preis pro Appartement) | € 80,- bis 100,- | |
| | | EZ-Zuschlag |
| <input type="radio"/> Einzel- <input type="radio"/> Doppelzimmer mit Frühstück, Du/WC | € 23,- bis 32,- | 4,- |
| <input type="radio"/> Einzel- <input type="radio"/> Doppelzimmer Hotel Garni | € 32,- bis 39,- | 4,- |
| <input type="radio"/> Einzel- <input type="radio"/> Doppelzimmer Hotel ohne Hallenbad (HP) | € 55,- bis 65,- | 5,- |
| <input type="radio"/> Einzel- <input type="radio"/> Doppelzimmer Hotel **** mit Hallenbad (HP) | € 65,- bis 100,- | 5,- |

Anreisetag: ----- Abreisetag: -----

Die Zimmerpreise gelten pro Person und Tag - inkl. aller Abgaben.
Die Quartiere sind direkt mit den Beherbergungsbetrieben zu verrechnen.

ABSENDER (Bitte deutlich schreiben)

Vorname:

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

Mail:

ÖÄK-Arztnummer:

Tätigkeit:

.....

Bitte
ausreichend
frankieren

Tagungs-Organisation
PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2012
z.Hd. Frau Alke John
Speisinger Straße 4
1130 Wien



ABSENDER (Bitte deutlich schreiben)

Vorname:

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

Mail:

Kurverwaltung Bad Hofgastein
Tel: +43-6432-7110 242
Fax: +43-6432-7110 232
monika.neu@badhofgastein.com

Bitte
ausreichend
frankieren

An den
KUR- und
TOURISMUSVERBAND
Postfach 136
5630 Bad Hofgastein